

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

293 (26.6.1912) Abendausgabe

Badischer Landtag.

18. Sitzung der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 26. Juni. Erster Vizepräsident Geh. Rat Dr. ...

Im Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt und ...

Spezialbudget der Verkehrsanstalten

für 1912 und 1913 und zwar 1a. Ministerialabteilung für das Eisenbahnwesen; 1b. Eisenbahnbetriebsverwaltung; 2. Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung; 2. Spezialbudget über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn und 3. die Denkschriften der Regierung über a) die Aufstellung des Staatsvoranschlags der badischen Staatseisenbahnen; b) die Oberbauordnung mit eisernen Querschwellen auf den badischen Staatseisenbahnen; 4. den Antrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten. Es ist heute das 12. Mal, daß ich die Ehre habe, im Landtag über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten zu berichten. Die ersten zehn Berichterstattungen hielt ich in der Zeit, in der ich Mitglied der zweiten Kammer war. Die beiden letzten Berichterstattungen erfolgten in der Zeit, in der ich diesem hohen Hause angehörte. Während ich im anderen Hause allgemeine Fragen und im Hinblick auf die budgetrechtliche Seite auf Spezialfragen behandelte, konnte ich mich in diesem Hause auf allgemeine Fragen beschränken, wie ich dies auch heute in Uebereinstimmung mit der Kommission tue. Das Kapitel 1 des Spezialbudgets der Verkehrsanstalten, Kapitel 1a Ministerialabteilung für das Eisenbahnwesen und Kapitel 1b Eisenbahnbetrieb, schließt nach den Beschlüssen der zweiten Kammer für jedes Jahr der Budgetperiode 1912/13 in Einnahme mit 113 225 800 M. und in Ausgabe mit 2 891 900 M., abzüglich von 40 000 M., welche das andere Haus unter § 23c 11 der Ausgaben getrichen hat, und zuzüglich der im Nachtrag 1 angeforderten Mehrumlage der Arbeiter in Höhe von 603 000 M., also im ganzen mit 83 454 900 M. ab, so daß eine jährliche Reineinnahme von 29 770 900 M. verbleibt. Das Kapitel 2 des Spezialbudgets der Verkehrsanstalten, Bodenseedampfschiffahrt schließt pro 1912/13 nach den Beschlüssen der zweiten Kammer in Einnahme mit 474 000 M. und in Ausgabe mit 482 910 M., zuzüglich der im Nachtrag 1 angeforderten Mehrumlage der Arbeiter in Höhe von 1000 M., also im ganzen mit 483 910 M. ab, so daß wir es hier mit einer jährlichen Mehrausgabe von 9310 M. zu tun haben. Der Voranschlag des Anteils Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn für die Jahre 1912 und 1913 weist eine Reineinnahme von 857 900 M. per Jahr auf, welche die zweite Kammer gleichfalls genehmigt hat. Ihre Kommission hat die Beschlüsse des anderen Hauses beraten und empfiehlt Ihnen auf Grund des Ergebnisses dieser Beratung den Beitritt zu denselben Beschlüssen. Sie billigt auch, wie dies die Budgetkommission der zweiten Kammer bereits getan hat, das für die Erhaltung der Unabhängigkeit der badischen Schiffahrt auf dem Rhein und für die allgemeinen Verkehrsinteressen unseres Landes wichtige Vorhaben der Großh. Regierung in Sachen der Festlegung des badischen Einflusses auf die Entwicklung der Rheinschiffahrt, über das der Kommission seitens des Finanzministers Näheres mitgeteilt worden ist. Als wir vor zwei Jahren das Budget der Verkehrsanstalten für 1910/11 berieten, mußte mit der Darlegung begonnen werden, daß dasselbe im großen und ganzen ein wenig erfreuliches Bild biete. Hinsichtlich des Voranschlags der Verkehrsanstalten für 1912/13 liegen die Verhältnisse glücklicher Weise erheblich günstiger. Bei der letzten Budgetberatung standen wir unter dem Eindruck der sehr unbefriedigenden Ergebnisse im Jahre 1908. Während der Reinertrag unserer Staatseisenbahnen noch 1905 25,3, 1906 28,5 und 1907 27,6 Mill. Mark betragen hatte, war er im Jahre 1908 auf 13,8 Millionen zurückgegangen. Jetzt befinden wir uns Einnahmehüberschüssen von nahezu 30 Millionen im Jahre 1910 und von nahezu 35 Millionen im Jahre 1911 gegenüber, und es sind auch die Betriebsergebnisse des laufenden Jahres seither gut gewesen. Daß unter solchen Umständen die Beratungen des Budgets der Verkehrsanstalten im anderen Hause einen glatteren Verlauf genommen haben, als dies vor zwei Jahren der Fall war, und daß bei derselben wieder größeres Vertrauen in die Zukunft unserer Eisenbahnen, damit aber auch in die allgemeine Finanzlage des Landes, in die Erscheinung trat, ist erklärlich. Der größere Optimismus, wie er in der zweiten Kammer diesmal wahrzunehmen war, hing aber offensichtlich zu einem nicht geringen Teile auch damit zusammen, daß die Regierung selbst bei den Verhandlungen wieder eine zuverlässigere Sprache führte und den einschlägigen Dingen eine milder fehlende Beurteilung angedeihen ließ, als man solche eine Zeit lang bei uns vernommen hatte. Es hat in der zweiten Kammer wie auch in der Budgetkommission dieses Hauses beruhigend gewirkt, daß der jetzige Finanzminister, dem nun die Bahnen unterstellt sind, deren Lage günstiger einschätzt, daß ihm unsere Eisenbahnschuld keine unüberwindlichen Sorgen bereitet und daß er insbesondere auch gleich von vornherein die da und dort begehrte Befürchtung, er werde die Verwaltung unserer Bahnen ausschließlich oder überwiegend in fiskalischem Sinne führen und darüber die großen volkswirtschaftlichen und verkehrsrechtlichen Gesichtspunkte in den Hintergrund treten lassen, zerstreut hat. Ihre Kommission glaubt angeichts dieser Sachlage dem Herrn Finanzminister auch in seiner Eigenschaft als Eisenbahnminister Vertrauen entgegenbringen zu dürfen. Mit welchem Ernst er seiner Aufgabe auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens näher tritt, geht schon aus der Denkschrift der Regierung über die Aufstellung des Staatsvoranschlags für die Staatseisenbahnen hervor, welche mit dem Budget übergeben worden ist. Daß wir im übrigen aber noch lange keinen Anlaß haben, im Hinblick auf die Lage unserer Eisenbahnen im allgemeinen oder angeichts ihrer Betriebsergebnisse in den letzten zwei Jahren im besonderen uns überschwänglichen Erwartungen hinzugeben, liegt auf der Hand. Ist doch die nunmehrige günstigere Konstellation hinsichtlich der finanziellen Ergebnisse unseres Staatsbahnbetriebs in erster Reihe dadurch herbeigeführt worden, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse einen Aufschwung zeigen. Im Wirtschaftsleben lösen sich aber erfahrungsgemäß Zeiten der Prosperität mit solchen ab, in denen Rückschläge eintreten. Es werden uns auch künftig wieder schlechtere Zeiten nicht erspart bleiben. Immerhin liegt eine gewisse Beruhigung darin, daß der Einnahmehüberschuss, wie sie eine Folge des zur Zeit noch im Wachsen begriffenen Verkehrs ist, eine verhältnismäßig geringe Steigerung der Ausgaben gegenüber steht. In seinen weiteren Darlegungen kam der Berichterstatter noch auf die Vereinfachung in der Organisation der Bahnen und Dienststellen und die Handhabung des Dienstes, die Vereinfachung des Betriebs unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen, die Dienst- und Ruhezeit der Staatsarbeiter und des Eisenbahnpersonals, die Ueberführung von Eisenbahnarbeitern in Beamtenstellungen, das Mühlheimer Eisenbahnunglück, den Schwellenbau, die Verwendung von Triebwagen und leichten Zügen und den Fahrplan zu sprechen.

Die Lage unserer Bahnen

ist eine solche, daß zwar nach wie vor Vorsicht und vor allem vernünftige Sparlichkeit am Platze, aber zur Schwärzerei kein Anlaß gegeben ist, und der weiteren Entwicklung auf diesem Gebiete mit einer gewissen Ruhe entgegenzusehen werden kann. Die Kommission

gelangte zu dem Antrage: die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer 1. das vorliegende Budget genehmigen; 2. die in der Denkschrift der Großh. Regierung über die Aufstellung des Voranschlags der bad. Staatseisenbahnen gutheißen; 3. die Denkschrift der Großh. Regierung über die Oberbauordnung mit eisernen Querschwellen durch die Genehmigung des vorliegenden Budgets für erledigt erklären. Nachträglich ist mir von der Regierung Material über die Eisenbahnunfälle in Baden zugegangen. Aus den Zahlen geht hervor, besonders wenn wir die Zugbedichtigkeit in Betracht ziehen, daß bei uns befriedigende Verhältnisse bestehen. Wir stehen anderen Staaten gegenüber an der Spitze bezüglich der geringen Zahl der Unfälle. Wir haben das der Tüchtigkeit und Pflichterfüllung unseres Eisenbahnpersonals zu danken. Dafür verdient das Personal volle Anerkennung.

Kommerzienrat Engelhard: Unsere heutigen Beratungen stehen unter dem Eindruck der erfreulichen Tatsache der Besserung der Betriebsergebnisse unserer Staatseisenbahnen. Es erklärt sich diese Tatsache aus den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Daß die Besserung der Betriebsergebnisse auch einen Umschwung in der Verteilung unserer Eisenbahnfinanzen herbeigeführt hat, ist erklärlich. Da wo Pessimismus herrschte, hat heute Optimismus Platz gegriffen. Eines ist so falsch wie das andere. Ich halte es auch für unrichtig, daß in der Presse zu sehr das Lob unserer Finanzen gelungen wird. Ich sehe gewiß keinen Grund zur Sorge, aber bezüglich der Erörterungen über unsere Finanzen gilt das Wort von den Frauen, daß die besten sind, von denen man am wenigsten spricht. Es wird aber in der Presse zu viel in der Deffektivität gesprochen, das zu unrichtigen Deutungen führt. Wenn man die

Denkschrift der Regierung über die Schuldentilgung.

genau prüft, so wird man ernst gestimmt. Gleich dem Berichterstatter bin ich der Auffassung, daß wir im Hinblick auf die Eisenbahnschuld und der wachsenden Ausgaben keinen Anlaß zum Frohlocken haben. Im anderen Hause wurde von einer Seite davon gesprochen, daß es nicht wünschenswert wäre, wenn bei der Eisenbahnverwaltung kaufmännische Gesichtspunkte in Betracht kämen. Ich möchte die Frage aufwerfen, hat sich der bedeutende Aufschwung in Handel und Industrie wirklich vollzogen im Gegensatz zu wirtschaftlichen Gesichtspunkten? Ich glaube, es wird niemand geben, der mit gutem Gewissen diese Frage verneinen kann. Unsere Bahnen sollen die Erträge bringen, die ihre Aufwendungen erfordern. Eine Tarif-erhöhung zu diesem Zwecke, besonders eine Erhöhung der Gütertarife, darf nicht erfolgen. Das wäre für unser wirtschaftliches Leben ein schwerer Schlag. Der Himmel möge unser Land davon bewahren, daß die Verwaltung unserer Eisenbahnen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geschieht, also im Gegensatz zu kaufmännischen Gesichtspunkten steht. Der Redner kam sodann in seinen weiteren Ausführungen auf die

Vereinheitlichung des Betriebs unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen

zu sprechen, wobei er zu der Auffassung gelangte, daß einmal der Zeitpunkt kommen wird, in dem das erreicht ist, was der § 42 der Reichsverfassung verlangt. Die von Endrich und Kirchhoff zu einer weiteren Betriebsvereinbarung gemachten Vorschläge halte ich für verdienstvoll, ohne sie mir voll zu eigen zu machen weil sie den Ansichten weiter Kreise entsprechen und die Frage in Fluß halten. Auf dem bisherigen Wege aber wird die Lösung der Frage nicht erreicht. Wir sind heute weit entfernt davon, daß die deutschen Bahnen wie ein einheitliches Netz behandelt werden. Ich glaube, daß der Tag kommen wird, an welchem die Voraussetzungen des § 42 der Reichsverfassung erfüllt sein werden. Es wird Aufgabe der Regierung sein, sich hierauf vorzubereiten. Voraussetzung hierzu ist, daß unsere Finanzen jeder Eventualität gewachsen sind. Deshalb begrüße ich es, daß unsere Eisenbahnen dem Finanzministerium unterstellt sind. Zum Schluß möchte ich der Regierung für ihre Betreibungen, die Einkünfte des Staates auf die Rheinischfälische zu wahren, danken.

Präsident Schmitthener führte Beschwerde darüber, daß die seit Jahren gestattete Verteilung von religiösen Schriften auf den Bahnhöfen an Eisenbahnarbeiter und niedere Angestellte durch eine kürzlich erfolgte Verfügung der Generaldirektion verboten wurde. Er ersuchte die Regierung, die Verteilung wieder zuzulassen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Dem Herrn Berichterstatter danke ich für seine ausführlichen Darlegungen. Seinem Berichte kommt eine besondere Bedeutung zu, als der Berichterstatter durch seine langjährige Tätigkeit einer der besten Kenner unserer Eisenbahnverhältnisse ist. Ich danke auch für das Vertrauen, das mir als Eisenbahnminister ausgesprochen wurde, insbesondere auch für die Begründung dieses Vertrauens. Es ist mir eine große Genugtuung und von großem Werte, daß die Richtlinien, die ich mir für diesen wichtigen Teil meiner Aufgabe vorgezeichnet habe, die Billigung dieses Hauses finden. Ich habe die Eisenbahnen unter günstigen Umständen angetreten; ich darf mich durch sie nicht blenden lassen, denn es werden auch wieder schwierigeren Zeiten eintreten. Dem Berichterstatter stimme ich zu, daß wir keinen Anlaß haben, mit zu großen Hoffnungen in die Zukunft zu blicken und daß nach wie vor eine vernünftige Sparpolitik geboten ist. Der Kommission danke ich, daß sie die Finanzgebarung der Eisenbahnverwaltung genau geprüft und gutgeheißen hat. Ich begrüße das lebhaft im Interesse unseres Staatskredits. Damit wird den Angriffen gegen unsere Finanzgebarung der Boden entzogen. Mein Bestreben war, volle Klarheit zu schaffen und einen Einblick in unsere Finanzgebarung zu gewähren. Wir haben keinen Grund, die Deffektivität zu scheuen. Das Material, das wir über unsere Finanzgebarung dem Landtag vorlegten, ist durchaus einwandfrei. Der Bericht berührt eine Reihe von Fragen, in welchen zwischen der Kammer und der Regierung erfreulicherweise Uebereinstimmung herrscht. Was die Vereinheitlichung des Betriebs der deutschen Staatseisenbahnen betrifft, so liegt derselbe im Interesse des großen Verkehrs. Wir sind bestrebt und bereit, auf dem bisherigen Wege der Vereinfachung und der Verkehrsverbesserung fortzufahren und in dieser Beziehung mit den anderen Staaten Vereinbarungen zu treffen, ohne daß damit die Eisenbahnselbständigkeit aufgegeben wird. Ich danke für die Anerkennung, die dem Eisenbahnpersonal gezollt wurde und auch dafür, daß die Stellung der Regierung in der Rheinischfälischen Frage die Billigung des Hauses gefunden hat. Die Anregung des Prälaten Schmitthener soll geprüft werden.

Nach kurzen Bemerkungen des Kommerzienrats Engelhard und des Herrn von La Koch: wurden die Kommissionsanträge angenommen.

Zusammenfassende Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues

in den Jahren 1910/11 und den hierfür aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand und in Verbindung damit über die Petitionen: a. der Gemeinde Stodach u. a., die sofortige Inangriffnahme der genehmigten Bahnlinie Stodach-Dwingen betr.; b. der Gemeinde Meersburg um Erbauung der projektierten Bahnlinie Unterhaldingen-Meersburg und c. die Gegenpetition der Gemeinde Unterhaldingen um Nichterbauung dieser Bahnlinie. Die Kommission beantragte: das Haus wolle erklären: die erste Kammer hat die summarische Nachweisung geprüft und für beanstandet erklärt, sowie die nachgewiesenen Budgetüberschreitungen nachträglich genehmigt und ist in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der zweiten

Kammer damit einverstanden, daß für die aufrechtzuerhaltenden Kredite in dem Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse die Summe von 21 943 058 M. vorgegeben werde. Weiter beantragt die Kommission, die drei Petitionen der Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Anträge wurden ohne Debatte angenommen.

Herr von Böcklin erstattete sodann für die gleiche Kommission Bericht: a. über das Spezialbudget der Großh. Oberrechnungskammer für 1912; b. über die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer vom 27. November 1911 über die Ergebnisse der Rechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1909/10 und 1910/11; c. über die Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Oberrechnungskammer für die Jahre 1909 und 1910. Die Kommission beantragte: zu a. Genehmigung, zu b. zu erklären, daß sie von der Denkschrift Kenntnis genommen und keine beanstandende Bemerkung zu machen hat, zu c. zu erklären, daß sie die Rechnungen geprüft und der Oberrechnungskammer Entlastung erteilt.

Die Anträge fanden ohne Debatte Annahme. Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen zur Beratung der Budgetkommission über den heute eingelegten Gesetzentwurf, betr. die Fortsetzung der Steuern vom 1. bis 15. Juli. Nach Wiedereröffnung der Sitzung berichtete

Geh. Rat Scheerer über diese Gesetzesvorlage. Er stellte den Antrag, den Entwurf in Uebereinstimmung mit dem von der zweiten Kammer heute gefassten Beschlusse zu genehmigen.

Der Antrag wurde angenommen, und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Heute nachmittag 1/4 Uhr.

87. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 26. Juni. Präsident Kohlhaupt eröffnet die Sitzung nach 9 1/2 Uhr. Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Minister Herr von Bodman, Regierungskommissare.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Abg. Reimann (Nat.) berichtet im Namen der Budgetkommission über den Gesetzentwurf betr. die

Steuererhebung in der Zeit vom 1.—15. Juli 1912.

Die Budgetkommission hat den Gesetzentwurf beraten und beantragt, daß das hohe Haus demselben seine Genehmigung zuteil werden lasse. Der Gesetzentwurf ist vorgelegt worden in der Annahme, daß bis zu dieser Zeit das Budget noch nicht fertig gestellt werden kann. In der Budgetkommission wurde geltend mitgeteilt, daß die Regierung beachtliche, dem Hause noch einen weiteren Nachtrag vorzulegen. Tatsächlich ist es unmöglich, das Budget in dieser Woche noch fertig zu stellen. Die Budgetkommission beantragt daher die Genehmigung des Gesetzentwurfes.

Dieser wird hierauf ohne Debatte in namentlicher Abstimmung mit allen abgegebenen Stimmen einstimmig angenommen.

Es folgt sodann die Beratung des Gesetzentwurfes über die

Änderung des Wassergesetzes

Abg. Dr. Zehnter (Zentr.) erstattet den Bericht der Sonderkommission und führt dabei u. a. aus: Der Gesetzentwurf vom 20. November 1911 lag zunächst der Ersten Kammer zur Beratung vor, die ihn mit verschiedenen Änderungen gegenüber der Regierungsvorlage am 19. April l. J. annahm. Der Gesetzentwurf stellt eine Novelle dar, durch welche verschiedene Änderungen an dem Wassergesetz vom 26. Juni 1899 vorgenommen werden sollen. An einem gemeinsamen, sachlichen Grundgedanken dieser Änderungen fehlt es. Ich will Ihnen nur die Hauptgrundgedanken, die der Entwurf regeln will, vortragen. Die erste Hauptänderung betrifft die Benutzung der natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe.

Der vorliegende Gesetzentwurf will die Benutzungsrechte der Gemeinden befestigen und statt dessen dem Staate die Befugnis geben, über die natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe insoweit, als nicht die An- und Hinterlieger das ihnen zustehende Benutzungsrecht schon ausgeübt haben, zu verfügen. In der Kommission sind alle Parteien darin einig gewesen, daß die von der Regierung vorgeschlagene Änderung mit der Benutzung der kleinen Wasserläufe empfehlenswert ist. Darüber sind alle einig gewesen. Meinungsverschiedenheiten sind über den Punkt entstanden, ob es der Billigkeit und der Gerechtigkeit entspricht, daß man die An- und Hinterlieger, wenn sie bisher von ihrem Rechte noch keinen Gebrauch gemacht haben, einfach übergeht, ohne ihnen eine Entschädigung zu gewähren. Die Mehrheit der Kommission hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß An- und Hinterlieger, die von ihrem Rechte noch keinen Gebrauch gemacht haben, keiner Entschädigung bedürfen. Der zweite wichtige Punkt des Gesetzentwurfes betrifft

die Benutzung der Quellen und des Grundwassers.

Die Sonderkommission war sich darin einig, daß es sich empfiehlt, das Quellenbenutzungsrecht in der Weise, wie der Entwurf es vorsieht, zu ändern. Widerspruch hat sich dagegen erhoben, daß diejenigen, die bisher die Quelle benutzt haben, oder vom Grundwasser Bezug genommen haben, mit einer Entschädigung abgefunden werden sollen. Die dritte bedeutende Änderung betrifft die

Unterscheidung zwischen Verleihung und Genehmigung.

Die Mehrheit der Kommission hat die in der Ersten Kammer festgelegten Entschädigungsansprüche für genügend gehalten, in einem Punkte die Entschädigung sogar noch weiter reduziert; die Minderheit war der Meinung, daß hier gewisse Entschädigungsrechte zu gewähren seien. Die Kommission war sich darüber einig, daß es empfehlenswert ist, die Verleihung und die Genehmigung zu sondieren. Die vierte wesentliche Änderung betrifft den

besseren Schutz der Schiffsahrtsinteressen.

In der Kommission sind Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Frage der Entschädigung von solchen Personen hervorgetreten, die durch die Arbeiten für Schiffarmachung eines offenen Flußlaufes in ihren Angerzweckten geschädigt werden. Die Mehrheit der Kommission war der Ansicht, daß die Entschädigung nach freiem Ermessen der Verwaltungsbehörde unter Ausschluß der Rechtsbehörde erfolgen soll. Bei der Besprechung der

Gerichtszuständigkeit in Wasserrechtsstreitigkeiten

erinnert der Berichterstatter an die in der Ersten Kammer im Anschluß an die Verhandlungen über den Gesetzentwurf angenommene Resolution, die Großh. Regierung zu ersuchen, der zweidientlichen Ausgestaltung des Wasserrechtbuches hinsichtlich der Anlage und Führung wie der rechtlichen Bedeutung seines Inhalts näher treten und dem Landtag eine Gesetzesvorlage hierüber unterbreiten zu wollen. In der Kommission der Zweiten Kammer wurde angeregt, dieser Resolution beizutreten. Die Kommission beschloß, die Resolution anzunehmen. Ferner stellt die Sonderkommission den Antrag: Die Zweite Kammer wolle 1. dem Entwurf eines Gesetzes, die W-

Henneberg-Seide advertisement with text: Henneberg-Seide, in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf, 9291a, Zürich, G. Henneberg.

Vertical text in the left margin, partially cut off, containing various words and fragments.

Änderung des Wasserrechtes betr., in der von der Kommission gegebenen Fassung ihre Zustimmung erteilen; 2. durch eine Resolution auch ihrerseits die Groß-Regierung eruchen, der zweckdienlichen Ausgestaltung des Wasserrechtbuches hinsichtlich der Anlage und Führung wie der rechtlichen Bedeutung seines Inhalts näher treten und dem Landtage eine Gesetzesvorlage hierüber unterbreiten zu wollen.

Präsident Kehrhauf gibt einen Antrag, der von mehreren Parteien unterschrieben ist, bekannt, nach welchem einige Ueberschriften geändert werden sollen.

Abg. König (natl.): Wie der Berichterstatter bereits ausgeführt hat, kann durch die Verleihung die Möglichkeit eintreten, daß An- und Hinterlieger ihre Rechte veräußern gehen. Bisher hatten die Anlieger ihr natürliches Nutzungsrecht. Das ist nun anders geworden. An Stelle der kleinen und einzelnen Nutzungen, an Stelle der Zerspaltung der Nutzungsrechte will der Staat ein zusammenfassendes Recht schaffen, das die Wasserkräfte zu wirtschaftlichen Zwecken zusammenfaßt. Es ist das Recht der Vereinheitlichung geschaffen und deshalb haben die Anliegerrechte eine gewisse juristische Umwandlung erfahren müssen. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, Unternehmungen größeren Stils zu erhalten; ob nun diese Unternehmungen lauter Fabriken sind, kann dahingestellt werden. Wir wollen der Industrialisierung unseres Landes kein Hindernis entgegenstellen. Wir wollen die Bahn frei machen für die Entwicklung der Industrie. Wenn aber von einer anderen Seite die Industrialisierung betont wird, um einen Gegensatz zu konstruieren zwischen den Interessen der Landwirtschaft und jenen der Industrie, so muß ich betonen, daß dies durch das neue Gesetz nicht bezweckt werden soll. Die Landwirtschaft wird von diesem neuen Gesetz große Vorteile haben, denn es gibt auch Unternehmungen, von denen die Landwirtschaft direkt Gebrauch machen wird. In der Kommission war man darin einig, daß die Gestaltung der Dinge durchaus nicht halt machen sollte vor den einzelnen Interessen. Wir sind nicht einig geworden in der Kommission darüber, wie diese einzelnen Interessenten abgehandelt werden sollen. Einer der Hauptpunkte ist die Frage der Abfindung und der Nichtabfindung der An- und Hinterliegerrechte, die bisher nicht ausgeübt worden sind. Es ist seitens einer Gruppe, der Berichterstatter angehört, der Antrag gestellt worden, ob diesen An- und Hinterliegern nicht unter gewissen Voraussetzungen eine Entschädigung nach Billigkeit gewährt werden soll. Nach dem bisherigen Recht haben die An- und Hinterlieger, die ihr Recht ausgeübt haben und die es nicht ausgeübt haben, keinen Anspruch auf Entschädigung; auch haben wir darin die Bestimmung, daß wenn ein Anlieger das Recht nicht ausübt, die Gemeinde es ausüben kann, ohne daß sie ihm eine Entschädigung gibt. Ich möchte Sie auf eines aufmerksam machen: Dr. Zehnter hat ausdrücklich hervorgehoben, daß die Entschädigung nicht gewährt werden soll, wenn die Gemeinden das Nutzungsrecht ausüben. Nun haben wir das Verhältnis, daß juristisch kein Anlaß vorhanden ist, um Billigkeitsansprüche zu konstruieren, bisher waren keine solchen vorhanden, es wird also angeordnet, einen solchen Billigkeitsanspruch neu einzuführen. Durch eine solche Ermächtigung würden wir dazu beitragen, daß der Vorteil, der durch das Gesetz erreicht werden soll, sehr in Frage gestellt wird. Deshalb ist meine Fraktion der Ansicht, daß statt des Billigkeitsanspruches Uebergangsbestimmungen einzuführen sind. Ich weiß wohl, daß hier eingegriffen wird in alte Interessen, vielleicht auch in lieb gewonnene Gewohnheiten. Man hat gesagt, es liege hier ein Stück Staatssozialismus vor. Das ist durchaus richtig, aber dieser Staatssozialismus ist durchaus gesund. Die kleinen Anlieger werden nicht so stark in Mitleidenschaft gezogen, als dies von anderer Seite dargestellt wird. Es handelt sich doch vor allem darum, Wasserkräfte zu gewinnen; diese wohnen aber in den flüchtigen Flüssen, kleine Bäche sind nicht in der Lage, größere Unternehmungen zu treiben. In Württemberg ist man viel radikaler vorgegangen. Bei der Instandsetzung von Wasserläufen handelt es sich darum, daß ein Eingriff in das Eigentum eines anderen stattfindet; es soll nun eine Entschädigung festgestellt werden. Der Redner beantwortet die von der Kommission vorgelegene Art der Entschädigung. Seine Fraktion lehne den zu diesem Punkt von dem Abg. Dr. Zehnter gestellten Antrag ab. Nach längeren Ausführungen über die Behandlung des Quells- und Grundwassers, wobei der Redner die Ansicht der Mehrheit der Kommission vertritt, schließt er: Ich glaube, wir sollen das Gesetz annehmen. Wir kommen dann aus dem Provisorium in das Stadium eines Definitivums. Wenn man glaubt, durch das neue Gesetz solle die Industrie bevorzugt und die Landwirtschaft zurückgesetzt werden, so ist das ein großer Irrtum. Es wird auch viel mit Uebertreibung gearbeitet; es heißt da: große Wiesenflächen werden eingelaubt, es wird ihnen die Bewässerung genommen. Das trifft nicht zu. Die Industrie wird, wie ich schon wiederholt betont habe, in keiner Weise bevorzugt, sie kommt vielmehr in ein außerordentlich großes Abhängigkeitsverhältnis zur Regierung; die Regierung hat das Recht der freien Verleihung, sie hat das Recht der Genehmigung und schließlich das Recht des Widerrufs. Die Frage, ob mit dem Gesetz ein großer wirtschaftlicher Zweck erreicht wird, ist eine Sache der Zukunft. Ich möchte mich durchaus enthalten, zu prognostizieren. Aber das eine können wir sagen: Wenn ein großer wirtschaftlicher Zweck erreicht werden soll, so ist es notwendig, daß wir dazu ein geeignetes Instrument haben und dieses Instrument ist das neue Gesetz. Wenn wir es an, dann wird es der Volkswirtschaft zum Segen gereichen. (Ueberrauscher Beifall bei den Nationalliberalen.)

Minister Freiherr von Soden: Ich will zu einem Punkt jetzt schon das Wort ergreifen, weil ich glaube, daß dadurch zur Vereinfachung der Beratung beigetragen wird. Es handelt sich um den Antrag Dr. Zehnter (Ziffer 3 zu § 45a). Dieser Antrag beruht, wie mir scheint, auf einem Irrtum, denn das, was der Antrag will, ist bereits in dem Gesetz ausgesprochen (§ 46, 2). Der Antrag ist nicht erforderlich, die Regierung muß daher gegen ihn sprechen.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der neue Gesetzentwurf will nur, daß das Wasserrecht der technischen und industriellen Entwicklung der letzten Jahrzehnte angepaßt wird. Wir brauchen und erlangen jetzt ein Wasserrecht der Kraftanlagen, der großen Flußbauten und der großen Wasserleitungen, ein Wasserrecht, angepaßt der Entwicklung, die unser wirtschaftliches Leben in den letzten Jahrzehnten sichtbar genommen hat. Der Träger dieser Entwicklung soll nach dem Entwurf der Staat sein. Aber diese Grundgedanken war die Kommission vollständig einverstanden. Die Differenzpunkte ergaben sich bei verhältnismäßig untergeordneten Punkten. Meine Freunde stimmen dem Antrag der Kommission zu. Der Redner geht im einzelnen auf

die Anträge des Abg. Dr. Zehnter ein und erklärt, daß sie keine Fraktion ablehnen wird. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Kopf (Ztr.): Der bisherige Verlauf der Verhandlungen habe ergeben, daß der Schwerpunkt der Beratungen in die Einzelberatung zu legen sei. Man kann nur bedauern, daß der Industrialisierung in unserem Lande durch den vorliegenden Gesetzentwurf Vorschub geleistet werden soll. Die Landwirtschaft werde schwer zu leiden haben. Der Redner geht dann auf die Anträge des Abg. Dr. Zehnter ein und erklärt am Schlusse, von dem Schicksal dieser Anträge hänge es ab, ob der größte Teil der Zentrumsfraktion dem Gesetzentwurf zustimmen werde. Wenn die Anträge nicht angenommen werden, so werden die meisten Zentrumsabgeordneten auch gegen den Gesetzentwurf stimmen. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Muser (F. A.): Meine politischen Freunde werden dem Antrag der Sonderkommission und somit dem Gesetzentwurf zustimmen. Wir erblicken in ihm einen bedeutsamen Fortschritt auf dem Gebiete der Regelung des Wasserrechtes. Ich möchte daran erinnern, daß das Gesetz vom Jahre 1899, dem das Zentrum einstimmig zugestimmt hat, die Landwirtschaft schwer geschädigt und beeinträchtigt, namentlich die im § 18 enthaltenen Bestimmungen. Dieser Paragraph befürwortet die Einschränkung der Rechte der An- und Hinterlieger in bedeutendem Maße. Der Redner beschäftigt sich dann eingehend mit den Anträgen des Abg. Dr. Zehnter. Würden diese angenommen, so würden sie zur Großziehung des Spekulantentums beitragen, sie würden eine weitere Einschränkung der Rechte der An- und Hinterlieger herbeiführen. Die Fortschrittliche Volkspartei lehne daher diese Anträge ab. (Beifall bei der F. A.)

Abg. Gierich (Konf.) erklärt, daß er den Anträgen Dr. Zehnter zustimme. Wenn diese Anträge angenommen werden, werde seine Fraktion für den Gesetzentwurf stimmen, im anderen Falle aber werde sie sehen, was sie tue.

Nach einigen Bemerkungen des Geheimrat Wiener schlägt der Präsident vor, die Sitzung zu vertagen. Die Sitzung wird geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag vorm. 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung und Petitionen. Schluß kurz vor 1 Uhr.

Badische Chronik.

* Pforzheim, 26. Juni. Gestern nachmittag versuchte ein verheirateter Schleifer sich in seiner Wohnung mit Leuchtgas zu vergiften. Dies gelang ihm aber nicht, weil er zum Einwurf in den Gasautomaten nur 10 Pfennig hatte und das hierfür abgegebene Gas nicht reichte. Der Täter bekam nun einen Tobjantsanfall, er zerschmetterte mit einem Beil zwei Fensterhebeln, bedrohte die Hausbewohner, rannte mit dem Beil auf die Postkammer und tobte dort weiter, worauf er dann festgenommen und mittels Drohke ins städtische Krankenhaus gebracht wurde. In verfloßener Nacht, 1/3 Uhr, hat sich ein geistig nicht ganz normales Dienstmädchen in der Badstraße in selbstmörderischer Absicht in den Kanal gestürzt. Ein Schuttmann, der den Fall hörte, hat mit einem Oberwächter der Bach- und Schließgesellschaft und einen weiter hinkommenden Schuttmann das Mädchen herausgezogen und mit einer Drohke ins Krankenhaus gebracht.

Heidelberg, 26. Juni. Wie schon mitgeteilt, wird der Großherzog am Samstag der Eröffnung des Jugendspieltages in Heidelberg anwohnen. Der Großherzog trifft um 9.56 Uhr hier ein und begibt sich dann zur Stadthalle, wo die Tagung in seinem Beisein eröffnet wird. Nach den Verhandlungen wird der Großherzog an einem Frühstück teilnehmen, das von der Stadt geboten wird. Am Nachmittag wird der hohe Protektor den Spielen der Schulen und der Studentenschaft beiwohnen. Die Rückreise nach Karlsruhe wird gegen Abend erfolgen.

Heidelberg, 26. Juni. Wie dem „Hdlb. Tglb.“ von der Sternwarte auf dem Königstuhl mitgeteilt wird, begannen am 20. Juni auffallende Dämmerungserscheinungen sich zu zeigen. Am 22. Juni hatten diese sich zu einer Stärke entwickelt, wie sie sonst nur im Zusammenhange mit Vulkanausbrüchen beobachtet werden. (Es ist anzunehmen, daß die in Heidelberg beobachteten Dämmerungserscheinungen von der Explosion des Vulkans Katmai herrühren, worüber in der „Bad. Presse“ seinerzeit ausführlich berichtet worden ist.)

Mosbach, 25. Juni. Die Einführung einer elektrischen Ueberland-Zentrale im Kreise Mosbach wird nicht zu Stande kommen. Das Ministerium des Innern hat es abgelehnt, dem Antrag der Firma Bergmann in Berlin auf Verlängerung der Gemeindeveträge für diese Zentrale auf 30 Jahre die Genehmigung zu erteilen.

Wertheim, 25. Juni. Das Gasthaus zum „Löwen“ ging samt Inventar zum Preise von 38 500 Mark in den Besitz der Aktiengesellschaft Brauhaus Tauberbischofsheim über.

Offenburg, 24. Juni. Man schreibt uns: Eine seltene Feiern im Verdegang der deutschen Militärvereinsgeschichte wird in unsern Mauern in den Tagen des 29. und 30. Juni und 1. Juli begangen werden: Die dreifache Jahnwende der Waffenerie Artilieriebund „St. Barbara“, „chem. 112er“ und „chem. 113er“. Schon seit Wochen herrscht in diesen Vereinen rege Tätigkeit, um diesem gemeinsamen Feste einen glanzvollen Rahmen und das bestmögliche Gelingen seines Arrangements zu geben. Offenburg rüstet sich, um all den vielen fremden alten Soldaten und Gäten wieder einmal seine Gastlichkeit zu beweisen und die Natur, die herrliche landschaftlich so schöne Lage Offenburgs am Fuße des wildromantischen Schwarzwaldes, am Eingange des so reichgelegneten Kinzigtales werden das weitere dazu beitragen um diese militärische Feiern in jeder einzelnen Brust in jeder Beziehung unvergeßlich zu machen. Darum ergeht der Appell an alle Kameraden der auswärtigen Waffenerie unserer

Regimenter, teilzunehmen an diesem Ehrentage der hiesigen Brudervereine, der dazu geschaffen sein soll, alte Freundschaften wieder zu erneuern, neue zu knüpfen unter den alten Soldaten, die einst in des Kaisers Ehrenrad Schulter an Schulter trennend gedient haben.

M. Emmendingen, 25. Juni. Gestern abend fiel ein Knabe von einem beladenen heimfahrenden Heumagen auf die Deichsel und kam von da unter den Wagen zu liegen. Der Leiter des Fuhrwerks, Landwirt Weiler von Rödtringen, suchte den fallenden Knaben zu halten und stürzte nach. Die Räder streiften den Kopf des Mannes erheblich, sodaß er mittelst Sanitätswagens heimtransportiert werden mußte. Der Knabe trug eine stark blutende Kopfwunde davon.

Freiburg, 25. Juni. Unter dem Namen „Sohentwilt“ hat sich hier als Zweig des kath. Studentenvereins „Brigovian“ eine neue kath. Studentenkorporation gebildet, der 25 Mitglieder beigetreten sind. Die Verbindung hat sich dem Kartellverband der kath. Studentenevereine Deutschlands angeschlossen. Mit dieser Neugründung erhöht sich die Zahl der hiesigen Studentenkorporationen und Vereinigungen auf 45.

Königsfeld (A. Billingen), 26. Juni. Man schreibt uns: Die in Dürheim noch immer auftretenden Scharlachfälle gaben zur Verbreitung des ebenso unmotivierten, wie unverantwortlichen Gerüchtes Veranlassung, der schlimme Krankheitsfall habe sich auch hier eingemischt. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß es sich in Königsfeld niemals um eine Epidemie, sondern um vereinzelt auftretende Fälle gehandelt hat. Innerhalb der letzten 10 Wochen wurde ein einziges Kind als Scharlach verdächtig betrachtet und sofort dem Billinger Krankenhaus überwiesen. Von irgend einer Gefahr für Kurgäste, besonders für Kinder, kann also keine Rede sein. Der Gesundheitszustand in Königsfeld selbst, sowie in dem außerhalb gelegenen Kindererholungsheim „Luisenruhe“ ist der denkbar beste.

Schopfheim, 25. Juni. Von verschiedenen Orten des Handelskammerbezirks Birsach-Waldsbut sind an das Sekretariat der hiesigen Handelskammer Eingaben gerichtet worden, in denen ersucht wird, sie möge bei der Reichspostverwaltung um Reduzierung der Telephontaxen im nahen Grenzverkehr vorstellig werden; so wünscht namentlich Kandern eine Verbilligung der Telephontaxen im Verkehr mit Basel und möchte in dieser Beziehung mit der Stadt Birsach gleichgestellt sein, das für ein Dreiminutengespräch 25 Pfg. bezahlen muß. Das von der Handelskammer an die Reichspostverwaltung gerichtete Gesuch hat dort eine günstige Aufnahme gefunden, und der reduzierten Telephontaxe im Grenzverkehr dürfte in Bälde eine Reihe weiterer Orte teilhaftig werden.

Singen (A. Radolfzell), 25. Juni. Der vom bad. Staat mit dem Bahnbau Singen-Beuron beauftragte Unternehmer EA aus Heidelberg befindet sich, wie der „Frlf. Ztg.“ gemeldet wird, seit 8 Tagen in Zahlungsschwierigkeiten. Die bei ihm beschäftigten Arbeiter verlieren voraussichtlich ihren Lohn für 14 Tage. Außerdem ist eine ganze Anzahl kleinerer Unternehmer schwer betroffen, die EA beträchtlichen Kredit einräumten, da sie annahmen, daß der Staat ein Objekt von 600 000 Mark nur einer wirklich solventen, soliden Firma übertragen würde.

Konstanz, 25. Juni. Stadtpfarrer Weich in Weersburg wurde zum Münsterpfarrer in Konstanz ernannt.

Reichenau (A. Konstanz), 24. Juni. Man schreibt uns: Aus dem ganzen, schönen badischen Lande treffen am 29. und 30. Juni die ehem. Kameraden des badischen Pionierbataillons zum 31. Pionier-Vereinigungsfest hier ein. Nicht nur die Kameraden auf unserer Insel, sondern die ganze Einwohnerschaft derselben ist hierüber voll aufrichtiger Freude erfüllt. Die Schönheiten und Reize der Insel werden sich in prächtigem Festtagsglanz den verehrten Gästen präsentieren. In rastloser Arbeit ist der Festausschuß bestrebt gewesen, alles so vorzubereiten, daß das ganze Unternehmen vorzüglich gelingen kann. Konfession der Gemeindegewaltung, sowie der ganzen Bürgerchaft ist ihm in dankenswerter Weise das weitgehendste Entgegenkommen zuteil geworden. Mögen die lieben Freunde und Kameraden frohen Herzens zu uns kommen und mögen sie Gefallen an unserer schönen Insel finden. In diesem Sinne reichen wir allen die Hand zu einem herzlichen „Grüß Gott auf der Reichenau!“

Bei Kopfschmerz... Aspirin... Kopfschmerz... Aspirin... Kopfschmerz... Aspirin...

Ungeziefer jeder Art... Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer... Anton Springer... Ettlingerstr. 51...

Karlsruher Wohnungs-Anzeiger... der „Badischen Presse“... wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Im eigenen Interesse... Dr. Oetker's Backpulver... Dr. Oetker's Puddingpulver... Dr. Oetker's Vanillin-Zucker... Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Kaisersstraße 121

W. BOLÄNDER

Gegründet 1880

Sonder-Verkauf großer Posten besonders preiswerter Gardinen, Teppiche, Decken etc.

Bettvorlagen

Axminster, Tapestry, Velour, Bouclé etc.
Stück M 1.20 2.35 3.50 5.75 etc.

Tischdecken

Waschdecken, Filztuch- u. Tuchdecken, Leinen-, Kuchelleinen-, Plüsch-, Moquetteplüschdecken
M 1.25 2.00 3.75 7.25 12.00

Diwandecken

Fantasiegewebe, Kelimmuster, Moquetteplüschdecken
M 6.90 8.50 13.25 18.75

Sämtliche Zutaten für Gardinen und Portieren.

Gardinen

Vorhänge, am Stück, schmal . . . Meter 28. 45. 60.
breit . . . Meter 50. 75. 90.

Vorhänge, abgepasst, engl. Tüll, das Fenster 3.20 5.75 7.50
Brise-bises, engl. Tüll, Spachtel, Band, Stück 22. 35. 50.
am Stück Meter 60. 75. 95.

Stores das Fenster 1.80 3.60 5.50
Allover Nets, Madras, Kongresstoffe, Gardinen-Mull, Stores-Damaste, Rouleaux-Körper, Tüll-Bettdecken etc.

Teppiche

Axminster-, Tapestry-, Velour- u. Haargarnteppe in grösster Auswahl
Stück 8.75 12.— 15.50 25.— 34.50

Dekorationen

Leinen, Filztuch, Tuch, Plüsch, Kuchelleinen, 2 Flügel, 1 Querbehang
M 4.85 5.50 9.25 12.50

Läuferstoffe

Jute-, Kokos-, Tapestry-, Bouclé-, Velour-Läufer
Mtr. 50. 1.40 2.25 2.50 4.30

Wachstuche

in allen Breiten
Mtr. 95. 1.35 1.60 1.85

Steppdecken

Satin, rot, blau, gold etc., auch doppelseitig
M 7.20 9.75 13.00 10650

Möbelstoffe

reiche Auswahl in jeder Geschmacksrichtung.

Linoleum-Läufer

60 cm breit	Meter	—	.85	1.20
67 " "	"	—	.75	1.35
90 " "	"	—	.95	1.60
110 " "	"	1.30	1.65	2.15
133 " "	"	1.75	2.25	2.75

Außerordentlich billiges

LINOLEUM

200 cm breit, bedruckt Meter	2.15	2.75	3.40
200 " " Inlaid " "	4.25	5.50	6.50
200 " " Granit Meter	3.50		

Linoleum-Teppiche

bedruckt, 150/200 bis 200/300 cm 5.50 bis 11.50
Inlaid, 135/200 bis 200/300 cm 5.90 bis 12.—

Linoleum-Vorlagen

Schweizerische National-Versicherungsgesellschaft in Basel.
Direktion für Unfall- und Haftpflichtversicherung in Berlin.
Wohnung und Bureau des General-Agenten
befinden sich jetzt:
Erbprinzenstraße 5.
Karlsruhe, den 26. Juni 1912. 10635
Karl Hölzle, General-Agent. Telephon 1495.
Vertreter gesucht.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.
Lose zur 1. Ziehung 10./11. Juli:
1/2 Ros 1/2 Ros 1/2 Ros 1/2 Ros
M 5.— M 10.— M 20.— M 40.—
(Für Auswärts Porto, Bestellg. u. Liste 23 s mehr) empfiehlt
Großh. Badischer Lottereeinnehmer
Franz Pecher, Hofuhrmacher, Kaiserstraße 78, Marktplatz
Vorstand der Gewerbe- und Fortschrittsbau, Birtel 30.

Detektiv-Institut „Greif“
Karlsruhe, Adlerstraße 6.
Telephon 1252.
Direkt. E. Geugelin, früh. Polizeibeamter.

Auskünfte B21479
Ermittelungen
Beobachtungen
über Vermögens- u. Familienverhältnisse, sowie in Ehe- u. Alimentationssachen, Zivil- u. Strafprozessen etc.; noble Ausführung; feinste Referenzen.

Nach Süd-Amerika!
ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppelschrauben-Dampfern des
Königl. Holländ. Lloyd.
Auskunft und Kajütenfahrkarten durch: 6899
Karl Morlock, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

160 % Mehrumsatz in 1911
beweist die vermehrte Nachfrage nach der qualitativ führenden
Obst-Sekt-Marke Peter Boller
deren bevorzugte Verwendung sowohl als Tafel-Sekt — wie auch zur Bowle — anerkannt ist.
Man beachte **Peter Boller, Obst-Sekt-Kellerei, die Firma HOCHHEIM** am Main.
Zu beziehen durch den Weinhandel u. a.:
bei J. Estelmann, Hoflieferant, Karlsruhe, 2463a
S. Görig Söhne, Weingrosshandlung, Kuppenheim,
Hermann Brenk, Weingrosshandlung, Pförzheim.

Karlsruher Niederfranz.
1841
Die Herren Sängern werden auf morgen Donnerstag abend (1/9 Uhr) zur **Probe u. Besprechung über Sängersangelegenheiten** freundlichst eingeladen.
10655 Der Vorstand.

Papiere
zur Verehelichung, Aufnahme in den bad. Staatsverband, Eingaben, Witwenrente, Verträge etc. werden schnell beorgt.
114575.14.12
Wirs „Globus“, Karlsruhe, Kaiserstraße 86. Teleph. 3276.

Verloren 21797
wurde am 25. Juni von Durlacher, Waldhornstr. ub. alter Gottesacker, Schloßhausstr., Kriegstr. bis zur **30. März** ein **großes Säckchen mit 30 Mark**. Der ehrliche Finder wird gebet, dasselbe auf dem **Fundbüro** gegen gute Belohnung abzugeben.
Goldenes Armband mit Perlen besetzt, vor ca. 8 Tag. verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Erbed. der „Bad. Post“ unter Nr. 321751.

Verloren wurde am Dienstag früh 7 Uhr in Kaiserstraße zwischen Kalanenstr. u. Bernhardsstraße ein **Silber-Armband**, Kettenglieder mit 8 Steinen. Abzugeben gegen gute Belohnung. Kalanenstr. 2, 3. Stod. rechts, oder **Fundbüro**. B21798

Jünger Mann sucht Bealleiter für tägliche Schwarzw.-Tour, Feldberg etc., vom 18.—28. Juli. Offert. unter Nr. B21831 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Bianino,
braun, gutes Instrument, wird preiswert abgegeben. 10152.5.3
Margaretenstr. 21/23.

Tafel-klavier,
g. erb., in Todesf. b. s. verk. B21827
Wwe. Bad. Victoriastr. 41.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“
Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) Telephon 2018.
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Ia. Referenzen. — 7 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Am 1. Juli beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-monatl. Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse.**

Tages- und Abend-Kurse.
Buchführung einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche.
Stenographie Gabelberger u. Stolze-Schrey.
Maschinenschreiben 30 erstklassige Maschinen
Schönschreiben.

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechselre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10 bis 20 Mark je Kurszeit.
Deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erlangten.
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Wirtschaftspächter gesucht, Kaufe!
welcher geeignet für einen großen Wirtschaftsbetrieb in einer grossen Stadt des badischen Oberlandes und kautionsfähig ist. Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Familien- und Vermögensverhältnisse unter Nr. 4583a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Kompl. Küche (Münchener Kunst) sofort billig zu verkaufen. 10645
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Ein schöner Schnauzer 1/2 Jahre alt, zu verkauf. B21827
Leinwandstr. Wilhelmstraße 41.

Nettel Camera 10:15,
Dedruello Nettel inkl. 12 Wechselplatten, fast neu, wegen Aufgabe des Sports für M. 300.— zu verkaufen. Neu 380 M. ohne Platten.
Offerten unter Nr. B21815 an die Erbed. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

getragen Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. B21847.2.1
J. Silbermann, Sonnenstr. 1.
Bekanntes Geniigt.

Gebrauch. Betten, Badstube, mod. Raktisch, 1 Kommode 15 M., 2 Diwan, eis. Kinderbettstellen billig zu verkaufen. 10644
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Gut erhaltene große Wasch- mit Ringmaschine, sowie eine große, schöne Desimalwaage sind billig zu verkaufen. B21803
Adlerstraße 35, 2. Stod.

Strühenne vorzügliche Brüterin. B21804
billig zu verkaufen.
Rinheim, Dautstr. 75.

Telephon Karlsruhe Nr. 3279.

Telephon Durlach Nr. 32.



„Apfelgold“

das beste moussierende Apfelweingetränk. Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die alleinigen Fabrikanten

Brauerei Eglau, Durlach.

Waldhaus Rote Lache.

Schönster Ausflug in das Murgtal, Reizstätte auf der Route... Telefon 3087a

Gahr i.B. Hotel und Pension Hohbergsee 4117a

Herrliche Ausflüge und Erholungsort direkt am Walde gelegen. Der Neuzelt... Besizer: Eugen Hildebrand.

Unterkirnach Hotel Pension „Tanne“

Bekanntes Haus in ruhiger, staubfreier Lage, in allernächster Nähe mächtiger Tannenhochwälder. Pensionpreis Mf. 5 bis 6...

WANGEROOG Nordseebad.

Advertisement for Sanatorium u. Erholungsheim „Schloss Meyenberg“ in Rapperswil, Switzerland.

Hotel und Pension Bären, Oberegg, ob Heiden (Schweiz), 886 m ü. M.

Von Deutschen vielbesuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet. Genußreicher Sommeraufenthalt...

Bad Schimberg bei Luzern

Alpenluftkurort i. R. 1425 m ü. M. 150 Betten. Großart. Gebirgs- und Seebäder...

Luftkurort Laax bei Waldh. Flims (Graubünden) 1050 m ü. d. M.

Hotel u. Pension Seehof, 40 Betten, Bäder im Hause. Ruderboot, ruh., aussichts. Lage...

Bönigen Pension Bel-Air.

Schöne, staubfreie, ruhige Lage, sehr geeignet für Heberarbeiten und Kurweile. Gute Küche. Pensionpreis 6—7 Frs.

UETLIBERG Hotel u. Pension Annaburg

bei Zürich. 814 m ü. M. Vorzüglichster Luftkurort in idyllischer Lage...

Schweiz Därligen (Schweiz)

bei Ostende, Villa des Roseaux, empf. Familienpension, m. Aussicht a. Meer. Vorz. Küche. El. Licht. Man sor. deutsch. B...

Seebad Middelkerke

Baden-Baden-Lichtental Hotel goldenes Kreuz.

Vollständig neu gebaut u. neu eingerichtet. Eröffnung am 1. Juli 1912.

„Fränkischer Hof“

32/36 Komödienstr. 32/36. Mitbekanntes, bestempfohlenes Hotel...

la. Braunschweiger Meistwurf

aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Bierverkaufspreisen per Pfund...

Advertisement for Weber's Carlsbader Kaffeegewürz, featuring a logo and text.

Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes Kaffee-Verbesserungsmittel.

Einzig ächt Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Unreiner Teint,

Pickel, Mitesser, Blüthen verschwinden sehr schnell, wenn man abends d. Schaum v. Zucker's Patent-Medizinal-Seife...

Sommer-Pferdedecken

in großer Auswahl per Stück Mf. 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50.

Arthur Baer, Kaiserstr. 133,

Herren- und Damenfahrrad gut erhalten, zu verkaufen. Kaiserstr. 7. Seitenbau 321607

Bregenzerwald,

flugs- und Erholungsgebiet in der Bodenseegegend, interessante Gebirgsbahn, Luft- und Badekurort...

Advertisement for Frauenleiden treatment, mentioning Dr. Hanousek and Kaiserstr. 116.

Advertisement for Erste Mannheimer Versicherung, featuring a beetle logo and mentioning Eberhard Meyer.

Wir haben eine größere Anzahl kompl. Zimmer-Einrichtungen, ältere Modelle, bei welchen sich mehrere

Advertisement for Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, mentioning M. Keutlinger & Co., Hofmöbelfabrik.

Advertisement for Jch (Carl Gentner) soap, featuring a portrait of a man and a logo.

Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht! Feinestes Parfüm aus Cocosnüssen...

Altes Porzellan

sowie alte Bücher kauft Privatsammler zu guten Preisen. 2.2 Offerten unter Nr. 221358 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eingangsstation Bregenz

am Bodensee; romantisches, hochalpines Gebirgstal; schönsten Aus...

Baden-Baden. Wohnungs-Nachweis W. Wolf, n. d. Bahnh. Telephon 92.

Nieren-

und Blasenkrankheiten finden durch Altbuchhorster Marksprudel starkentw...

Schon wieder Verkäufe von Beteiligungen an gesch. indust. Unternehmen. Wer schnell und diskret verkaufen will...

Wirtschaft

Altrenommiertes Bierlokal mit moderner Einrichtung zum Betrieb der Eigenbräuerei...

Hôtel.

Wegen Todesfall des Bes. wird ein in bester Lage von Oppenau bad. Schwarzwald...

Privat-Pension!

Eine seit über 30 Jahren in Strahburg mit gutem Erfolg betriebene Privat-Pension...

Einfamilien-Wohnhaus

haben zu verkaufen oder zu ver-mieten Gebrüder Isenmann, Gengenbach.

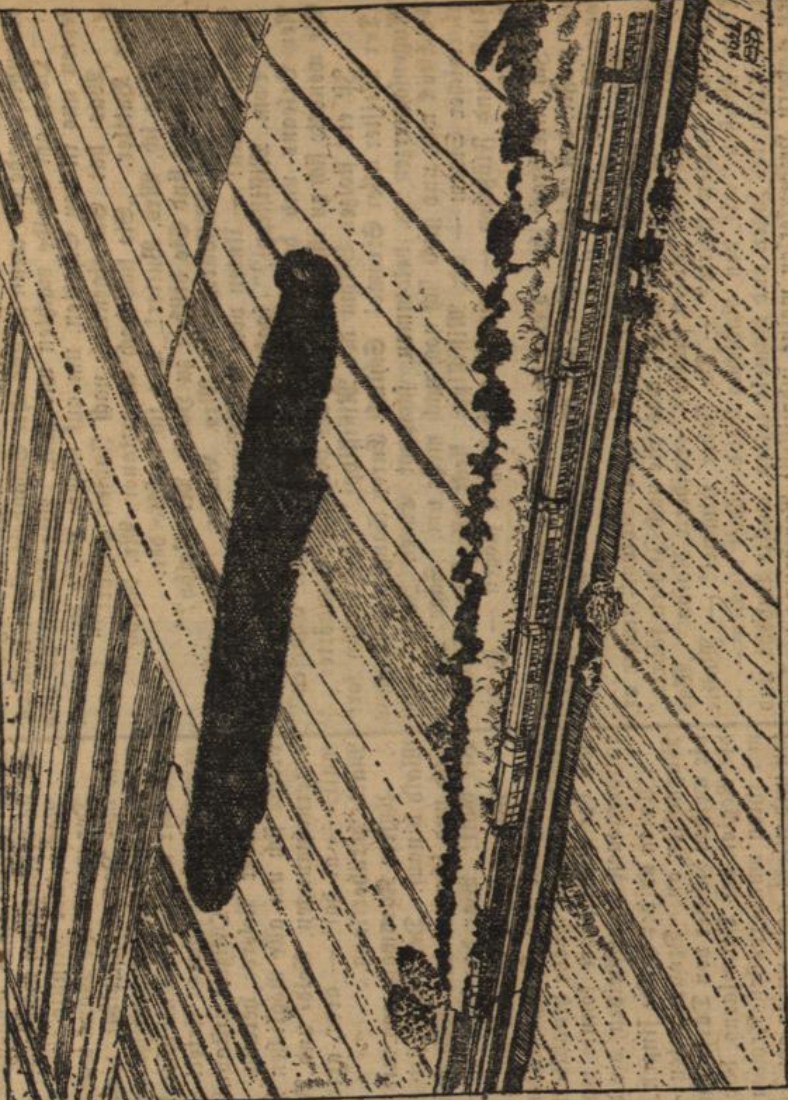
Elektr. Artikel und Apparate

für Installat. und Experiment wegen Hingang äußerst billig zu verkaufen. 221759.22

Vertical text on the left edge of the page, including page number 93 and various numbers.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 93 and various numbers.

Eine Wettfahrt zwischen dem Luftschiff "Schwaben" und einem Weltkrieg.



Die letzten glänzenden Leistungen der neuesten Zeppelin-Luftschiffe "Wittoria Ruste" und "Schwaben"...

Der indische Oberst.

Roman von H. von Müts. (Nachst. verb.)

Wir hatten uns in Bombay bei Watson kennen gelernt und später in Benares in Clarks Hotel wiederbegegnet. Wir hatten in Agra in demselben Hotel gewohnt...

oberste, einem Schöpfungsgleich, in der hinteren Mitte etwas...

Abb. 1 veranschaulicht ein sommerliches Schmeißerleid aus weikem Froste-Stoff mit auf weißem Velour ausgeführter buntpolierter...



Abb. 2 bringt eine hübsche, repräsentativ angenommene...

Abb. 3 zeigt eine hübsche, repräsentativ angenommene...

Abb. 4 zeigt eine hübsche, repräsentativ angenommene...

Abb. 5 zeigt eine hübsche, repräsentativ angenommene...



Abb. 6 zeigt eine hübsche, repräsentativ angenommene...

Abb. 7 zeigt eine hübsche, repräsentativ angenommene...

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von F. W. Schlegel in Karlsruhe.

ein paar einzelne Gesellschaften von kolonialen Dingen. — Die „Fischhändler“ mit Geschickern durchschießen und von „Schneefel“, über „Fischhändler“ und „Schneefel“ bis zu „Fischhändler“ und „Schneefel“ — goldene Wolken aus laugem, rotem Bergwerk: alles leuchtete in prächtiger Verzierung. Große, schlanke Schmiedestücke mit gelben oder purpurroten Glanz auf den fliegenden Leitern, die tiefe Luft; aber sie lagen auf den goldenen Leitern, klapperten die folgenden Schwingen aus einander, grade als wenn sie ihre Schönheit zeigen wollten. Oben am Waabe machten wir halt. Mit fliegen ab und kehren uns in den Schatten, um auf andere Leute zu warten.

„Was hat Sie eigentlich nach „Schneefel“ gefragt?“

„Sie sind doch Amerikaner?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

Die geheime Politik spielt in „Schneefel“ eine große Rolle. Der Oberste sagte, „Schneefel“ über „Schneefel“, so heißt, wie ich es noch nicht von ihr gehört hatte. Sie schüttelte sich orientiert vor „Schneefel“.

„Schneefel!“ sagte er nach einer Weile. „Du — und die Schneefel!“

Sie konnte sich gar nicht ausdrücken, bis ihr die Mann unter seinen Augen sahen. Sie sah einen Mann, der sie verfluchen konnte.

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

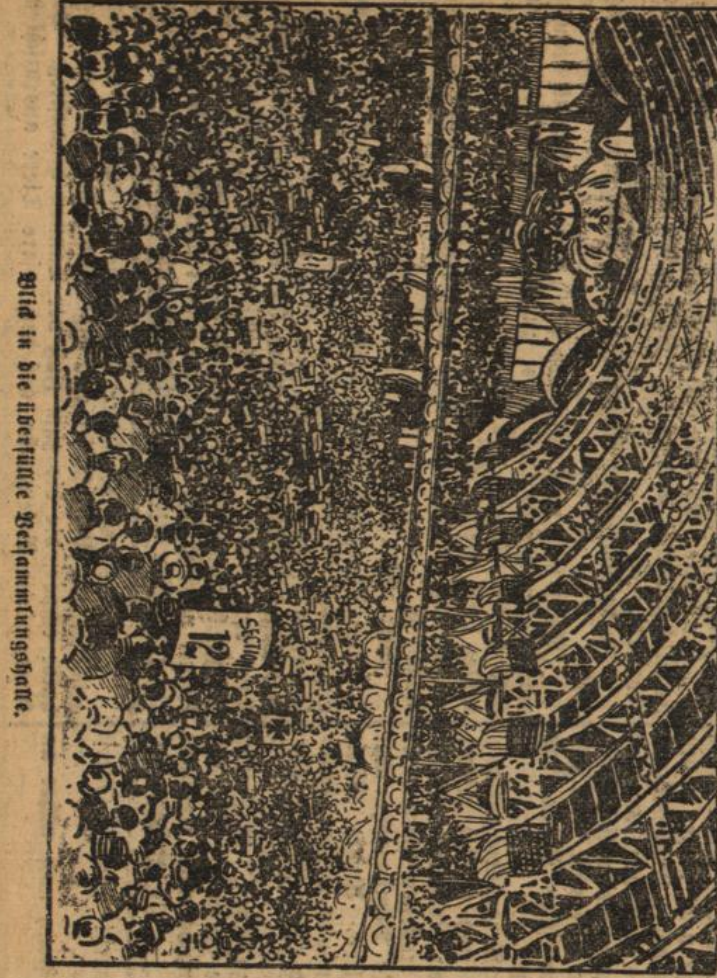
„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

Zur amerikanischen Präsidentschaftswahl I.



Die in der Illustration dargestellte Veranstaltungsgesellschaft.

demaligen Grund fast bei den Delegierten empfangen und die die ihn durchschießen zum „Schneefel“ der Partei wählten. Auf dem diesjährigen republikanischen Nationalkonvent fanden Roosevelt und Taft einander als erbitterte Gegner gegenüber.

„Schneefel“ sagte er nach einer Weile. „Du — und die Schneefel!“

Sie konnte sich gar nicht ausdrücken, bis ihr die Mann unter seinen Augen sahen. Sie sah einen Mann, der sie verfluchen konnte.

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

„Aber wo sind Sie verblieben?“

Das in dieser Karte dargestellt ist ein Teil der Karte der Vereinigten Staaten, die die Hauptstädte der Staaten zeigt.

Bryan	Gaynor	Sierran
Hadley	Roosevelt	Taft
Roosevelt	Hayden	Hughes

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

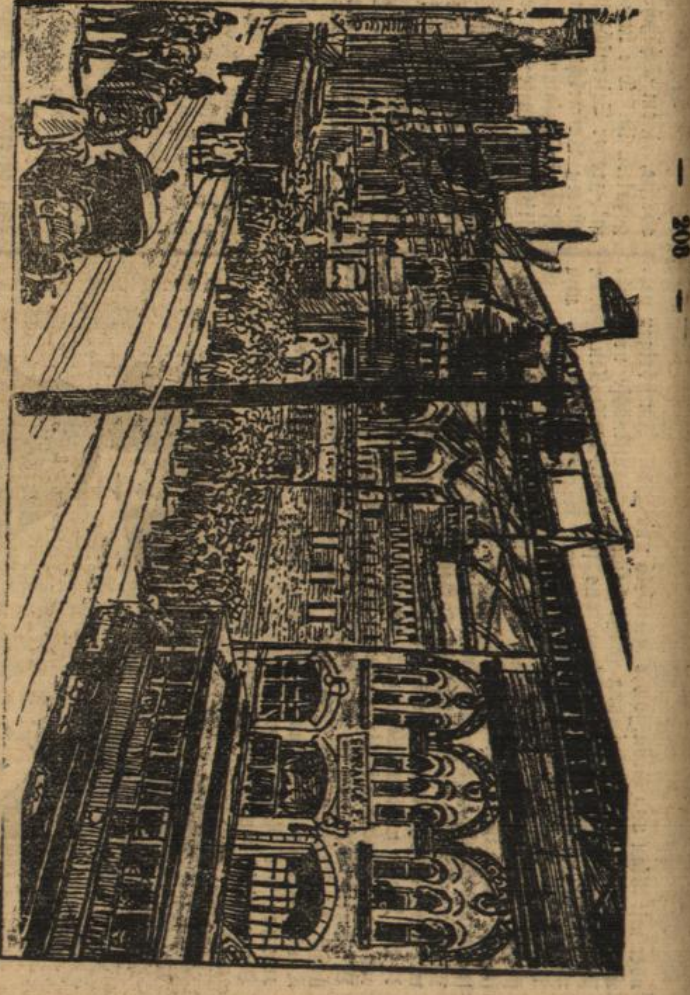
Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.



Die Hauptstädte der Staaten.

Zur Kieler Woch.

Unter den „Kieler Woch.“ ist ein Teil der Karte der Vereinigten Staaten, die die Hauptstädte der Staaten zeigt.

Die Regatta - Bahr	Kieler Förde
Die Regatta - Bahr	Kieler Förde
Die Regatta - Bahr	Kieler Förde

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Für unsere Frauen.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

Die in dieser Karte dargestellten sind die Hauptstädte der Staaten.

FRADA

Schutzmarke

Tafelgetränk
Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin
Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten!
Aus nur frischen Früchten!
Mit dem natürl. Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften des frischen Obstes.

Erich Brückner, Karlsruhe, Zirkel 30, Fernspr. 892.
Mineralwasser-Handlung,
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke. 7075

Großer Transport von
50 Reitpferden

ist soeben eingetroffen. — Sämtliche Pferde sind vollständig durchgeritten, absolut verlässlich bei der Truppe und im Terrain.

Carl Fränkel,
Königl. Bayer. und Fürstl. Hohenzollernscher Hoflieferant,
München, 4767a
Gabelbergerstraße 82 u. 83. 1661 Telephon 1661.

Thürmer-Pianos
außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos in mittlerer Preislage.

Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

Kieffer Einkoch-Apparate
und
Konserven-Gläser

finden als bestes, hervorragendes Fabrikat überall bekannt und erfreuen sich beim kaufenden Publikum dauernd steigender Beliebtheit.

Weitgehendste Garantie. **Nabattmarken.**
Druckachen kostenlos erhältlich bei:
Den Verkaufsstellen: 8850
L. J. Ettlinger, Gebr. Wippler,
Ede Kaiser- u. Kronenstr. Kaiserstr. 237
Telephon 7, 107, 507, 607, 777. Telephon 1354.

Wir bitten um gefl. Besichtigung
unseres großen Lagers.
Streng reelle Bedienung
nur gute Qualitäten. ::
Ergebenst 10227

Holz & Weglein,
Möbel-Etablissement Kaiserstrasse 109.

Mauer- u. Steinbauarbeiten für die Bahnhofsgebäude und einen Aufzugschacht im neuen Bahnhof Karlsruhe nach Ministerial-Verordnung v. 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: beil. 400 ctm Erdaushub, 500 ctm Mauerwerk, Verlegen von Quadern u. getrennt hiervon: Lieferung von 128 ctm Sandsteinquader, ebenfalls getrennt 54 ctm Granitquader. Unterlagen für die Quaderlieferungen gegen 20 Pf. für die übrigen Arbeiten gegen 2 Mark Kostenerlös (für Porto je 20 Pf. mehr) Ettlingerstr. 39 zu erhalten, dort auch einzusehen. Angebote mit Aufschrift, verschlossen, postfrei, bis längstens **Mittwoch, 10. Juli d. J., 10 Uhr vorm.,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 1067.2.1
Karlsruhe, den 19. Juni 1912.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Abbruch u. Verkauf des Eisenwerkes der Brücke früherer Station Beiertheim, Schweissen 172.500 kg, Gußeisen 5700 kg, Stahl 1900 kg. Pläne und Bedingungen auf der Stangelei zur Einsicht. Mein Verstand. Angebot bis spätestens **Mittwoch, den 17. Juli d. J.,** nachm. 6 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 10648.2.1
Karlsruhe, 24. Juni 1912.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Revisor-Stelle.

Die neu geschaffene Stelle eines der städtischen Rechnungs-Kommissionen zur Verfügung der stehenden Beamten für die Abhör der sämtlichen städtischen Rechnungen ist auf 1. Oktober d. J. zu besetzen. Für die Stelle ist die Anstellung in Gehaltsklasse Ib (3000—5400 Mark, jährliche Zulage von 240 Mark) sowie Pensionsanwartschaft vorgesehen. Bewerber aus der Zahl der geprüften Amts-Revisoren müssen ihre Gesuche unter Mitteilung eines Lebenslaufes, und unter Angabe der bisherigen amtlichen Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche bis zum 15. Juli d. J., abends 6 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einreichen. 4770a
Pforzheim, den 24. Juni 1912.
Der Stadtrat.
Habermehl.

Biffe lejen!

1 Reithofe, Rittmeister Größe 41 und Extrahelm für Einjährigen billig zu verkaufen. 821799
Fähringerstraße 33. 3. St.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1
Aelteste Annoncen-Expedition

Wer verkauft
Wohn-, Geschäftshaus oder sonst. Liegenschaft, Aerbieten unter B. 5201 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 4770b

Feuerversicherung,
alte, gut eingeführte, hat für Karlsruhe eine
Agentur zu vergeben.
Hohe Provision. Bei guten Erfolgen Fixum. Auch Bewerbungen aus den Vororten sind erwünscht. Angebote unter J. 2191 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10596.3.1

Vertreter gesucht
(per September)

für reelles Haus gegen gute Provision zum Vertrieb von Frigorifonen, Herdendenden, Jaden, Unterhosen an Private. Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre **E. 2176 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10519.3.2

Lichtige, gewandte Verkäuferin

mit guten Umgangsformen für feines Spezial-Kleidergeschäft gesucht. 4778a
Offert. mit Photogr. Junge u. Weibungsansprüche unter **S. A. 5 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Private u. pen. Beamte bis 6000 A Jahresverdienst. Gen.-Vertretung f. Karlsruhe eoll. arch. Bezirk hat solbente Firma zu vergeben. Es ist hier Serren, u. üb. etw. Barlap, verfügen, Gelegenb. gebot., ich eine gute Existenz zu gründen. Die Gen.-Vertr. kann auch ohne Berufsfortung geführt werd., da Unter-Vertret. engagiert werden können; desb. auch v. ich. best. Reibarm. od. penk. Beamten zu führen. Es hand. sich hier um das Kleinverkaufrecht ein. prämi. u. beif. anerf. Spez. Tafel-Körfe f. angep. Bez. Off. mit nah. Angaben sub F. 2905 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. C. 4640a

Für einen älteren Herrn in Frankfurt a. Main wird eine

Gesellschaftsdame
aus den besseren Kreisen
gesucht.

Offerten unt. **W. 5185** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 477a

Donnerstag Freitag Samstag

3 Reste-Tage.

Diese Veranstaltung umfasst Abschnitte und Reste, die sich an unserem Lager angesammelt haben, in Maßen ausreichend für Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Kinderkleider. Die Preise sind jeweils **nur ein Bruchteil** der billigsten Stückpreise.

a) **Kostüme, Kleiderstoff-Reste, 110/130 cm breit** 10652

Serie I jeder Rest Meter	Serie II jeder Rest Meter	Serie III jeder Rest Meter
75 Pfg.	1.25	1.95

b) **Musseline, Kleider-Beinen, Waschestoff-Reste**

Serie I jeder Rest Meter	Serie II jeder Rest Meter	Serie III jeder Rest Meter
40 Pfg.	75 Pfg.	1.10

Seiden-Reste und Abschnitte **Halbfertige Roben**

Serie I jed. Rest Mtr.	Serie II jed. Rest Mtr.	Serie III jed. Rest Mtr.	Tüll-, Leinen- u. Batist-Roben größtenteils zur Hälfte der früh. Preise.
75 Pfg.	1.20	1.90	

Mehle u. Schlegel
Kaiserstr. 140 neben Moninger Kaiserstr. 140.

Kochherde

emailierte und schwarz lackierte erstklassige Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen. 10643.2.1

L. J. Ettlinger,
Kronenstr. 24.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Alte Kupfer- u. Stahlstiche
etc. werden gebleicht und regeneriert bei 8682.6.4

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstrasse 225,
Spezial-Werkstätten für Bilderbehandlung und Einrahmung.

Achtung! Pflirsiche!

Rollen-Umläge beforat bei billiger Berechnung und sachmännlicher Ausführung. 821801.2.1
W. Bohner, Durlacher Allee 30, V.

10 Pfund Pflirsiche M. 6.60.
10 Pfund Pflirsichen M. 6.20.
Franko geg. Nachnahme. 477a
Giov. Spanghero, Triest.

Detektiv-Institut „Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H.
Mannheim D. 6, G. Tel. 3305 u.
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-
Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei Ge-
mittelungen, Erforschungen und
Privatankünfte aller Art. 10278

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle stütz-
distr. Aufnahme. 821021
Madame Kramer Nancy (Franz.)
Rue du General-Fabvier 43.
Münchener Spar- u. Darlehn-
Bank e. G. m. b. H. Nürnberg gibt
an solb. Leute jed. Standes 4689.2.2
Kredit bis Mh. 1000.—

**Betriebs-
Kapital**

erhalten Firmen aller Branchen
durch Acceptaustausch rasch u. dis-
cret. Offerte unter M. C. 6966 bei
Rudolf Mosse, München. 4760a.2.1
Arion-Bild oder Lithographie
ohne Rahmen zu kaufen gesucht.
821800 Durlacherstr. 52, II.

**DEUTZER
DIESEL-MOTOREN**



mit Steinkohlenteerölen billig arbeitend.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung Karlsruhe. 9745